



»Wenn Sie je in die Nähe kommen melden Sie sich bitte? Ich bleibe jetzt lange hier, reisen kann ich vorläufig nicht und bitte, schreiben Sie mir nicht so ›respektvoll‹ – ich weiss nicht, ob ichs verdient habe.«

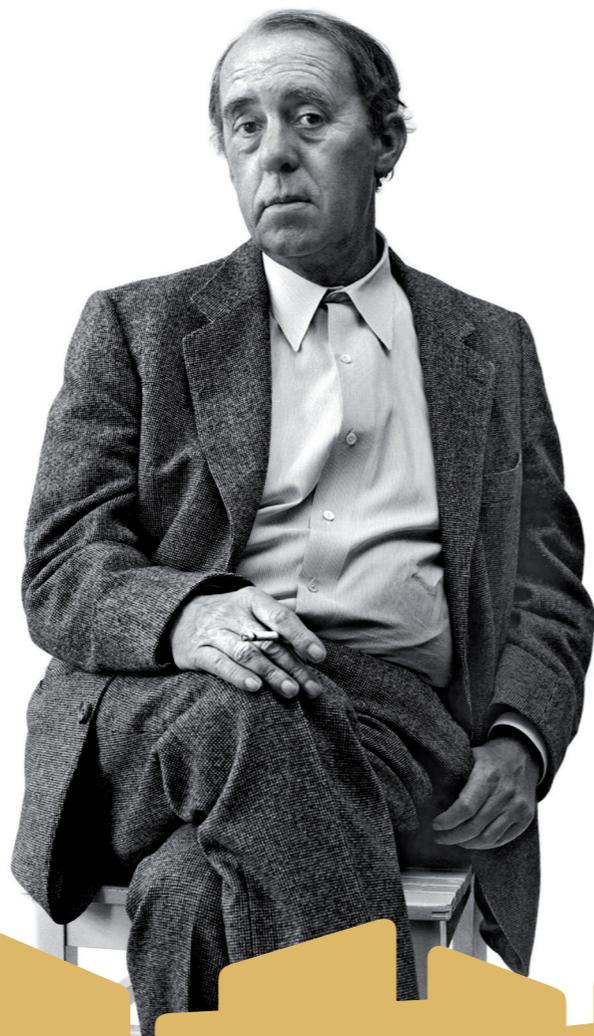
HEINRICH BÖLL AN GÜNTER GRASS,
13. SEPTEMBER 1968



Günter Grass-Haus

21.2. bis
31.8.2017

VERSCHIEDENE ANSICHTEN:
BÖLL UND GRASS



Günter Grass-Haus

21.2. bis
31.8.2017

VERSCHIEDENE ANSICHTEN:
BÖLL UND GRASS



»Jetzt beim Nachlesen befürchte ich, mein Brief könnte den Eindruck erwecken, ich wollte Ihnen Ratschläge erteilen, dabei ist es eher umgekehrt: ich wünschte, Sie als der Ältere und Erfahrenere, wären manchmal in der Nähe und könnten mir von Fall zu Fall raten, was zu tun oder was zu versuchen ist.«

GÜNTER GRASS AN HEINRICH BÖLL,
9. SEPTEMBER 1968

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG mit der Literaturnobelpreisträgerin Swetlana Alexijewitsch



Swetlana Alexijewitsch
© Margarita Kabakowa

Barbara Auer © Janine Guldener

DI | 21.2. | 19:30 UHR | THEATER LÜBECK

BEGRÜSSUNG: Kathrin Weiher (Senatorin der Hansestadt Lübeck); Oliver Neß (»Lesen ohne Atomstrom«)

GESPRÄCH: Swetlana Alexijewitsch und Dr. Christof Siemes (DIE ZEIT)

LESUNG: Barbara Auer

9 / 7 EUR. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit »Lesen ohne Atomstrom« statt. Karten sind erhältlich im Theater Lübeck sowie unter Tel: 0451/399 600



Rachel Behringer
© Ulrike Rindermann

Jochen Weichenthal
© Fabian Raabe

»NATÜRLICH SIND WIR NARREN«

18.5. | 14.6. UND 13.7. | 19 UHR

FÜHRUNG IN DREI AKTEN. Die Schauspieler Jochen Weichenthal und Rachel Behringer (Theater Lübeck) führen szenisch durch die Ausstellung.

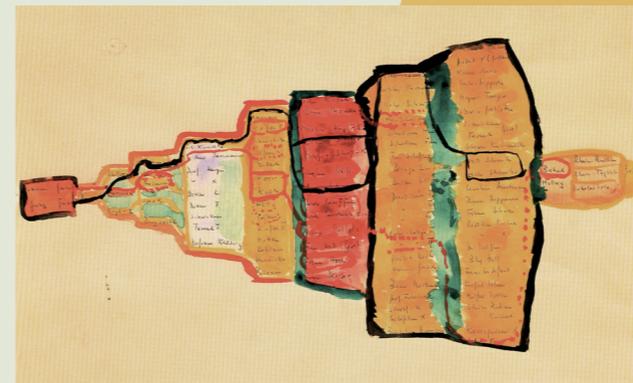
12 / 8 EUR inkl. Begrüßungsgetränk. Karten unter:
Tel. 0451/122 4230 oder per Mail an: shop@grass-haus.de

VERSCHIEDENE ANSICHTEN: BÖLL UND GRASS



Günter Grass, Arbeitsplan zu »Ein weites Feld« unter dem Titel »Treuhand«, 1992 © Günter und Ute Grass Stiftung / Steidl Verlag

Als Günter Grass und Heinrich Böll sich 1957 bei einer Tagung der Gruppe 47 kennenlernen, ist das der Beginn einer jahrzehntelangen Korrespondenz, die erst mit Bölls Tod ihr Ende findet. Beide teilen die Fronterfahrung des Zweiten Weltkriegs, beide sind nicht nur prominente Autoren, sondern auch engagierte Bürger. Als Personen des öffentlichen Lebens beziehen sie Stellung zu den wichtigen gesellschaftlichen Debatten und erfahren dabei viel Zuspruch, häufig aber auch massive Ablehnung. Beide tragen mit ihrer schriftstellerischen Arbeit und ihrem bürgerlichen Engagement maßgeblich dazu bei, dass nach dem Krieg deutsche Literatur und Kultur im Ausland wieder anerkannt werden. Beide werden schließlich mit dem Literaturnobelpreis geehrt.



Heinrich Böll, Schema der Erzählung »Ende einer Dienstreise«, 1966 © Erbgemeinschaft Heinrich Böll; Samay Böll

Doch noch stärker scheint das Verhältnis der Autoren geprägt von *verschiedenen Ansichten*, vor allem in politischer Hinsicht. Der Ambivalenz zwischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden waren sich beide bewusst und Böll bringt sie in einer Postkarte zum Ausdruck. Darin zeigt er sich erfreut darüber, »daß wir beide – wohl, weil wir so verschieden sind! – zusammengekommen sind«.

Anhand verschiedener Originalexponate und Zeitdokumente begleitet die Schau die Autoren zurück an die Front, an ihren Schreibtisch, in die Fremde und schließlich in die lichten und dunklen Seiten der Öffentlichkeit.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Zur Ausstellung werden spezielle Führungen angeboten, die den abiturrelevanten Vergleich zwischen Friedrich Schillers »Der Verbrecher aus verlorener Ehre« (1786) mit Heinrich Bölls »Die verlorene Ehre der Katharina Blum« (1974), in den Fokus nehmen.

Nähere Informationen / Buchung unter Tel. 0451/122 4243 oder per Email an: buchungen@grass-haus.de



Günter Grass und Heinrich Böll bei der Veranstaltung »Günter Eich zu ehren«, Frankfurt am Main, 1973 © Renate von Mangoldt

SONDERAUSSTELLUNG IM GÜNTER GRASS-HAUS

21.2. bis 31.8.2017

TITELBILDER: Günter Grass, 1968 © Renate von Mangoldt,

Heinrich Böll, 1975 © Hermann und Clärchen Baus

ZITATE VON HEINRICH BÖLL UND GÜNTER GRASS:

Akademie der Künste, Berlin, Günter-Grass-Archiv. Verwendung mit freundlicher Genehmigung der Erbgemeinschaft Heinrich Böll und der Günter und Ute Grass-Stiftung.

ÖFFNUNGSZEITEN

1.1. bis 31.3. | Di bis So | 11 bis 17 Uhr

1.4. bis 31.12. | Mo bis So | 10 bis 17 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 7 EUR | ermäßigt: 3,50 EUR

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck

die LÜBECKER MUSEEN

GÜNTER GRASS-HAUS | Forum für Literatur und bildende Kunst

Glockengießerstraße 21 | 23552 Lübeck

grass-haus.de | facebook.com/grasshaus

Dank an unsere Förderer und Kooperationspartner:



Kulturpartner

